

Der im Vorraus zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt nebst Illustrirten Sonntagsbeilage des Jahrs Nr. 8.40, p. Halbjahr Nr. 4.20, p. Quartal Nr. 2.10, pro Woche 17 Kop. Der Postversandung: p. Quartal Nr. 2.25, ins Ausland pro Quartal Nr. 8.60. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition  
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146  
in der Buchhandlung von M. Horn.

Telephon Nr. 271.

Abend-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltenen Spalte 100 Kop. und auf den 6-spaltigen Inseratenseite 8 Kop. für das Ausland 50 Pfg. resp. 20 Pfg. Neßlungen: 50 Kop. pro Seite oder deren Brunn. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Sonnabend, den (4.) 17. Dezember 1910.

Abonnements-Exemplar.

## Wichtige Nachricht!!

Sonnabend, den 17. Dezember 1910

## Größnung des Theaters

# CORSO

Konstantiner - Strasse Nr. 16

Sonnabend, Sonntag und Feiertage findet 2 Vorstellungen statt.

noch nie dagewesenes erstklassiges Programm, Attraction Foliés Bergère aus Paris, Wintergarten, Berlin und Ronacher, Wien.

24 erstklassige Nummern!! Konzert eines böhmischen Orchesters.

Großartig eingerichtetes und reich beschicktes Buffet. Vorzügliche Küche unter Leitung eines erprobten Spezialisten.

## Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

## Großes Konzert

des berühmten Ober-Kantors Sirota aus Warschau am 15 (28) Dezember a. c. (Chaniko) im Konzerthause, Zielnostr. 18 des bekannten Dirigenten aus Odessa H. Jakowkin.

Billets sind zu haben, Zielnostr. 16 in der "Bibliotek Nowostki".

und in der Musikalienhandlung von Kameniecki Petrikauer-Straße.

<sup>11028</sup> Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479 Empfang nur von diplomierten bestens gebildeten Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren franz. Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnsanierung 15 Kop. Zahnzehen ohne Schmerzen. Die Kabinette sind mit elektrischen Erleuchtungen ausgestattet. Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Mbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gedrohten Kaufschuh- und Goldplatten auf der Stelle.

## Frl. Messal und Szczawiński

kommen!

Das Seidenwarengeschäft

# M. Gordon

Petrikauer-Straße 61

verkauft in der Detail-Abteilung zu Engrospreisen

Zur Saison: Blusen- u. Ballstoffs glatt u. gemustert, in den modernsten Farben. Besuchs glatt und gestreift.

Schwarze Velvets einzeln und doppelbreit in jeder Preisslage.

Große Auswahl in engl. Seals (Kolle).

13777

13473

## Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht.)

(Schluß)

P. Petersburg, 16. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht die Befreiung über die Dringlichkeit der sozialdemokratischen Interpellation aufdrücklich der jüngsten Studenten-Unruhen.

Abg. Gegenfchl. plädiert für die Dringlichkeit der Interpellation. Die brutalen, bis zur Roheit unqualifizierbare Auflösung der Regierung könne niemanden befriedigen. Die Studentenschaft, als empfindlicher Teil der Gesellschaft, habe in ihrem Bestreben, die Gransamkeiten und Vergewaltigungen gegen die Freiheit der Person zu erwähren, vollständig rechtmäßig gehandelt.

Wenn es von den Sozialdemokraten abhängt, das Zeichen zu einer allgemeinen Volksbewegung zu geben, so würde es schon längst geschehen sein.

Für die Dringlichkeit der Interpellation sprechen außerdem die traurige Lage der Presse. Von der verhinderten Pressefreiheit sei allein die Faust des Stadthauptmanns übrig geblieben.

Die Willkürherrschaft, wie sie augenblicklich über die Presse geläuft wird, erhebt aber eine sofortige Befreiung. „Wenn Sie“, fährt Redner fort, „an der Lage der Presse interessiert sind und Ihnen etwas an dem richtigen Lauf des akademischen Lebens etwas gelegen ist, müssen Sie die Dringlichkeit dieser Interpellation annehmen.“

Sie müssen aufhören, dem frischen, gesunden und reinen studentischen Organismus Eisse der Verfolzung einzuerleben. Indem Sie die Studentenschaft zu knebeln suchen, säen Sie Wind; vergessen Sie jedoch nicht, daß Sie den Sturm einer Revolution dadurch erzeugen werden.“ (Beifall lins.)

Abg. Motowilow findet, die vorliegende Interpellation beweise wieder einmal, daß die linken Fraktionen tatsächlich die studierende Jugend angeführt haben. Die Regierung werde aber noch mit den Studentenunruhen fertig werden. Der Regierenden Körperschaft jedoch liegen weit ernstere, weit dringendere Pflichten ob, als die Befreiung solcher Interpellationen, weshalb sich Redner gegen die Dringlichkeit ausspricht.

Abg. Burischewski spricht sich für die Dringlichkeit aus, obgleich er überzeugt ist, daß die Scheinbeweise der Interpellation in Wirklichkeit zusammenfallen werden. Redner findet, daß an den Unruhen weniger die Studentenschaft als die linken Parteien durch ihre aufreizenden Reden, ihre Tolstoi, Dostoevsky- und Solzow-Ehrungen und die neue Stirnring im

Unterrichtsministerium, die gleichzeitig mit dem Amtsantritt des neuen Ministers eingezogen habe, Schuld tragen. Redner fährt fort: „Als ich den Unterrichtsminister Kasso fragte, ob es wahr sei, daß er gleich nach seiner Ernennung das Grab Meuronewa besucht habe, hat er erwidert: „Und Sie machen über mich auch auf dem Friedhof?“ (Heiterkeit, lebhafte Beifall lins.). Ich antworte darauf: Wo sich Len Arktowski Kasso aufhält, ist uns russischen Leuten gleichgültig, wo aber der Minister der Volksaufklärung steht, das müssen wir wissen. Der Minister muß sich an eine bestimmte Richtung halten. Die Abwesenheit eines politischen Kurzes, das Zeichen eines Programms hat schon gezeigt, daß der neue Minister seine Position ausgegeben hat. Unsere Pflicht ist, nachzuweisen, wer die Schuld trägt; den Schuldbaren an den Pranger zu stellen, angegangen vom Minister bis hinab zum letzten Studenten. Unsere Pflicht ist es, darzulegen, daß der Unterrichtsminister der Hauptfündenbock ist.“ (Beifall rechts.)

Abg. Tonischew spricht sich namens der Oktobertrotzaktion gegen die Dringlichkeit aus, da der erste Teil der Interpellation lediglich auf unbewiesenen Gerüchten beruht, und der zweite über die Bedeutung der Presse handelt, was zwar ein großer Verlust gegen das Geetz und das Manifest vom 30. Oktober wäre, aber der Nachprüfung bedarflich ist.

Beifällig der Motive zur Abstimmung erklärt der Abg. Vinalat. er würde die Studentenschaft und das Volk mit Genehmigung aufstacheln, damit diese die Rechten aus der Welt schaffen könnten, zu seinem größten Leidwesen sei ihm dies aber nicht möglich. Die Studentenschaft sei aber nicht deswegen in Unruhe, weil es aufgehezt wird, sondern weil sie durch ihre Feinfühligkeit das Gemüth des Volkes verkörperlt, das sich gegen den Missbrauch der Geseze aufs heftigste empört.

Abg. Bokrowski erkennt die moralische Solidarität der Sozialdemokraten mit der Studentenschaft und verwahrt sich entschieden gegen den Geist und Ton der rechten Redner.

Der Vorstand bemerkt, es liege nicht in seiner Macht, die nicht zur Sache sprechenden Redner zur Ordnung zu rufen.

Nach einigen kurzen Anerkennungen der Abgeordneten Wolschin und Markow 2 wird die Dringlichkeit der Interpellation abgelehnt.

Die Sitzung schließend, ersucht der Präsident den Hans, ihn zu bewollmächtigen, anlässlich des Namensstages Seiner Majestät des Kaiser an den Monarchen ein Alleruntertänigstes Glückwunsckeogramm richten zu dürfen. (Lebhafte Beifall.) „Wir bitten darum!“

Nächste Sitzung: Montag, den 19. ds. Monats.

## Besteuerung von Feuerzeugen in Frankreich.

Frankreich besitzt bekanntlich ein Zündwarenmonopol. Um dessen Ertrag nicht durch Erfahrungsmittel für Streichhölzer schwächen zu lassen, hat man die Herstellung von automatischen Feuerzeugen in Frankreich selbst verboten und ist nun, da diese Maßregel ihren Zweck nicht erreichte, zu einer hohen Besteuerung der Feuerzeuge, wie wir ankündigten, übergegangen. Der Ausschuß, der diese Vorlagen vorbereitet hat, hat schnelle Arbeit geleistet, und auch das Plenum der Deputiertenkammer hat in einer einzigen Sitzung sich über diese Steuer in Höhe von 2 bis 40 Franc geeinigt.

In der Deputiertenkammer erstaute Dumont seinen Bericht über die Steuer auf automatische Feuerzeuge und beantragte deren Annahme.

Finanzminister Kloß, Caillaux und Bertaux, der Vorsitzende des Budgetausschusses, verlangten sofortige Abstimmung über die Vorlage, da es sich hierbei um eine Einnahme von 28 Millionen für den Staat handele. Finanzminister Kloß sagte, wenn man die automatischen Feuerzeuge im freien Verkauf lasse, begünstige man die ausländische Industrie zum Schaden der französischen, die nicht das Recht habe, solche Feuerzeuge herzustellen. Caillaux führte aus, wenn man die automatischen Feuerzeuge unbesteuert lasse, so lasse man Gefahr, daß das staatliche Zündholzmonopol unwirksam werde. Trotz des Widerspruchs mehrerer Redner wurde die sofortige Verabredung beschlossen und auf Antrag des Deputiertenkammer die Mindeststeuer auf 2 Franc für das Stück statt der beantragten 2½ Franc festgesetzt, nachdem Finanzminister Kloß und der Berichterstatter Dumont ihre Zustimmung erklärt hatten. Die beiden ersten Paragraphen wurden ohne erhebliche Befreiung angenommen. Diese beiden ersten Paragraphen der Vorlage gestatten auf Antrag die Herstellung von automatischen Feuerzeugen. Apparate aus gewöhnlichem Metall bis zu 10 Centimeter Länge, Breite und Stärke werden mit 2 Franc das Stück besteuert, silberne mit 3 Franc und solche aus Gold oder Platina mit 20 Franc. Die Steuer auf größere Apparate bewegt sich zwischen 5 und 40 Franc. Das Gesetz wurde sodann im ganzen mit 383 gegen 196 Stimmen angenommen.

Die deutschen Zündwarenfabrikanten finden, wie wir melden, beim Reichsschatzsekretär gleichfalls wegen einer Besteuerung der Erfahrungsmittel und Einführung eines Zündholzmonopols vorstellig geworden.

## Ein neuer Kampf in Mexiko.

New-York, Dezember. (Pres-Tel.)

Nach einem Telegramm aus Mexiko hat ein zweites Gefecht zwischen den Außländern und den Truppen des General Novarro bei Guerre stattgefunden. Auf Seiten der Rebellen soll die Zahl der Toten und Schwerverwundeten 300 betragen. Etwa 500 Außländer entflohen. Sie haben sich mit mehreren kleinen Truppen vereinigt und bilden eine neue, nicht zu unterschätzende Macht, gegen die General Novarro vorrückt.

Ein im Gefolge Novarros befindlicher Kriegsberichterstatter meldet grausame Szenen aus den letzten Kämpfen, die hier unbeschreiblich erscheinen. Den Rebellen wird von Seiten der Regierung keinerlei Verbündeter gegeben. Die Rebellen, die schwer verwundet auf dem Schlachtfeld lagen, wurden von den wütenden Soldaten erbarmungslos niedergeschossen. 34 Landbewohner konnten nicht beweisen, daß sie zu den Aufrührern in keinerlei Beziehung standen hatten. Sie wurden ohne Aburteilung erschossen. Man hat hier den Eindruck, als ob die mexikanische Regierung zähneklacke Kämpfe zwischen Truppen und Rebellen verheimlicht.

## Die englischen Wahlen.

London, 16. Dezember. (Preß-Tel.)

Die gestrigen Parlamentswahlen haben den Liberalen einen Gewinn gebracht. Dartford und Kirkcudbright wurden von den liberalen Kandidaten erobert, während Tavistock an die Unionisten verloren ging. Bisher haben somit Liberalen und Sozialisten zusammen 26, die Unionisten 25 Parlamentsstühle neu erobert. Der gegenwärtige Stand der Wahlen zeigt: Unionisten 257, Liberalen 237, Sozialisten 39, irische Nationalisten 65, unabhängige Frei 8. 64 Wahlen haben noch stattzufinden.

## Ein folgenschwerer Traum.

Belgrad, 16. Dezember.

Der Traum des Nischen Bischofs Milanor hat sich um sein Bistum gebracht. Milanor träumte, daß in Serbien ein großer Umsturz eingetreten wäre, viel Blut vergossen würde und daß zuletzt Prinz Georg Herr der Situation und serbischer König geworden wäre. In einem Brief teilte Milanor seinen Traum einem Freunde mit, der ihn später veröffentlichte. Daraufgekommen wurde gegen den Bischof eine Agitation eingeleitet und schließlich auf Anordnung der bischöflichen Synode eine psychiatische Untersuchung durchgeführt, welche den Bischof geistig nicht für ganz normal erklärte. Nun soll Milanor in Pension gehen. Dagegen protestieren viele bedeutende politische Persönlichkeiten, und seine eigene Diözese will durch Deputationen in Belgrad bei der Regierung und dem Metropoliten Vorstellungen machen, auch eventuell Protestversammlungen veranstalten, damit der populäre Bischof im Amt bleibt. Jedenfalls wird die Traumgesichte Milanors in Serbien noch viel Staub aufwirbeln.

## Kreta und die Schutzmächte.

Athen, 16. Dezember.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Proklamation der Rousouni der Schutzmächte, in welcher sie namentlich ihrer Regierungen dem kretischen Volksausschuß zur Kenntnis bringen, daß die Schutzmächte der bei ihnen beglaubigten türkischen Botschafter folgende Erklärung abgegeben haben, in Beantwortung der Beschwerde der Pforte darüber, daß die kretische Nationalversammlung im Namen des Königs der Hellenen eröffnet worden ist und sich für einen Anschluß Kretas an Griechenland ausgesprochen hat: „Die Hoheitsrechte der Türkei über Kreta sind und bleiben von den Mächten anerkannt. Daher besteht für die Pforte kein Anlaß, den Vorgängen in der kretischen Nationalversammlung Aufmerksamkeit zu schenken. Diese hat bereits Kundgebungen für ihren Anschluß Kretas an Griechenland veranlaßt, welche aber ohne Einfluß waren auf den Entschluß der vier Mächte, die Hoheitsrechte der Türkei zu wahren. Hinsichtlich der künftigen Verwaltung der Insel sind die vier Schutzmächte entschlossen, diese Frage zu prüfen, sobald sich eine günstige Gelegenheit dazu bieten wird.“

## Die Beduinen-Überfälle auf die Hedjaz-Bahn.

Die Lage an der Hedjazbahn, deren Stationen im Osten des Toten Meeres, wie wir mehrfach berichteten, von aufständischen Beduinenstämmen angegriffen wurden, ist zwischen den Stationen Osschesed und Ma'an nach Nachrichten des Kommandeers des 5. türkischen Armeekorps, die in Konstantinopel eingetroffen sind, äußerst trübselig. Die Hedjazbahn soll, wie aus der türkischen Hauptstadt berichtet wird, von Ma'an aus auf eine Strecke von 63 Kilometern in der Gewalt der Beduinen sein. Der Halbzug der Beduinen wurde auf einen Nachhalt zurückgeschafft, da einer ihrer Führer in die Hände der türkischen Behörden gefallen und hingerichtet worden sei.

Die „Times“ berichten aus Konstantinopel: Die Nachrichten aus Syrien lauten ungünstig. Während die Türken Kerat und Madridja wieder besetzten, hat ein Beduinenstamm alle Bahnhöfe im Norden von Ma'an angegriffen und besiegt. Die Soldaten und Bahnhofsbeamten, die in ihre Hände fielen, sind ermordet worden. Ein Teil der Streitkräfte, die in Havran anwesend sind, dringen nach Süden gegen die Araber vor. Eine ganze Division Rebiß aus Adana ist unter die Waffen gerufen worden. Beim Battalione Niçans sowie 20 Battalions Rebiß des 2. und 3. Armeekorps werden so schnell wie möglich nach dem Zement ausgesandt.

Von türkisch-offiziöser Seite wird erklärt, in Kerat seien lediglich einige Soldaten von den Beduinen getötet worden. Die Nachrichten über Niedermachung von Christen in jenen Gebieten seien unrichtig. Im übrigen verlautet heute in der türkischen Hauptstadt, die türkischen Truppen hätten Kerat bereits besetzt.

Ein Augenzeuge der Kämpfe um Kerat.

Konstantinopel, 16. Dez. (Preß-Tel.)

Ein in Jerusalem eingetroffener Engländer, der Zeuge der Kämpfe in Kerat war, berichtet Einzelheiten über die Entstehungsgegenstände des Beduinen-Aufstandes. Von Jordan waren türkische Truppen abgegangen, um zwei Wollstädten die Waffen abzunehmen. Die unter dem Befehl des Scheichs Mejjili stehenden Beduinen beschlossen jedoch Widerstand zu

die abhängiglosen Türken, töten viele und raubten 16 Kanonen. Darauf griffen sie mehrere Bahnzüge an, machten die Beamten nieder und plünderten die ausländischen, vor allem amerikanischen Reisenden. In Kerat wurden die Wohnungen des Gouverneurs, sowie eines Schuldirektors in Brand gestellt. Andere Häuser wurden geplündert. Auch die Bürgermeisterien kleinerer Dörfer entlang der Hedjaz-Bahn sind verwüstet. Gegen die Christen und deren Eigentum sollen die Beduinen schonend vorgegangen sein. Die türkischen Truppen haben inzwischen Kerat wieder besetzt.

## Chronik u. Lokales.

Was soll man schenken?

Diese Frage wird nun bald brennend, und wer sich noch nicht darüber klar geworden ist, für wen wird es nun Zeit. Ach, und es werden gar viele sein, die sich noch nicht klar sind. Die Frauen allen Alters und aller Stände haben es jedenfalls leichter als die Männer, denn erkennt sind sie viel besser orientiert, dank ihrer handwerklichen Kenntnisse; zweitens haben sie mehr Zeit; drittens verstehen sie mehr (dies tatsächlich gemeint!) als die meisten Männer vom Einkauf; und viertens haben sie die Berechtigung, jeden Mann als ungalant zu bezeichnen, der nicht findet, daß das Geschenk oder die Geschenke, die von Frauenhand kommen, ungemein praktisch, ungemein geschickt, mit einem Wort ein ungemein ausladend von allen möglichen Vorzügen ist! Wehe dem Unerfahrenen, der es nicht versteht, bei der Entgegnahme dieser Geschenke die angenehmste Überraschung, die vollkommene Befriedigung zu heucheln! Und wenn es auch die siebenjährige Schlammsorte ist, die du von deinen Töchtern bekommst, oder das achte Paar geschnitten Pantoffeln von deiner Tochter, verleihe es dich aufzuschwingen zu Ausdrücken größter Überraschung und des herzlichsten Dankes! Befiehlst du es mir in einem Stücke, weh dir, du wirst Tränen sehen, die dir das Herz zerreißen, — wenn du überhaupt noch eins hast. Die Unglücklichen, denen du so unabbar erscheinst wie der ungeratene Sohn in der Fabel, werden dich als herzlos brandmarken, wenn du nicht erfreut über die Geschenke bist, darum:

Mumm alles, es sei toll wie es will; Kannst es später ja doch weglegen ganz still.

Ganz praktisch habe ich eine Fleischersfrau gefunden, die (sie hatte es dazu!) ihrem Ehemann eine ganze Anzahl von Doppelketten, sehr zierlich in Bändern gebunden, an den Christbaum hängt; ich glaube es waren so an die dreißig Stück. Das läßt sich auf alle Fälle hören und hat auch den Vorteil, daß der Mann weiß, was er damit anfangen soll. Leider ist das nicht durchaus möglich und auch nicht nach jedermanns Geschmack. — Hinsichtlich der Geschenke des Familienvorstandes an die weiblichen Familienmitglieder ist es, soweit die Würdigung der Geschenke zur Frage steht, etwas ganz anderes. Frauen und Töchter können ihren Gatten und Vätern ganz offen heraus sagen, daß er daneben gehauert hat, was mit dem scheinbaren Lobe eingesetzt wird: „Ganz hübsch, Papa, wirklich ganz hübsch!“ Das heißt für den Kindigen sowohl wie „Umtausch gestaltet!“ Ne, und der folgt denn auch mit unbestimmlicher Regelmaßigkeit. Ich kann mir daher die Beantwortung der Frage: „Was soll man schenken?“ sehr leicht machen, indem ich sage: Es ist ganz egal, was du schenfst, sofern Du ein männliches Wesen bist; umgetauscht wird es doch! — Den Damen aber gebe ich mir gar nicht hineinzureben!

\* K. Personalnachricht. Gestern weiste in Lodz in dienstlichen Angelegenheiten der Prokurator des Petrikauer Bezirksgerichts Staatsrat Lanck in.

\* w. Neue Biskope in Widzew. Der Petrikauer Gouverneur fordert vom Lodzer Magistrat die Einsendung der notariellen Bestätigung der von der Firma Heinkel und Söhne, Akt-Gesellschaft in Widzew geleisteten Garantie und Verantwortlichkeit zum Unterhalt von 2 Vikaren der römisch-katholischen Gemeinde, die in Widzew angestellt werden sollen. Der Gouverneur wird dann seinerseits die amtliche Bestätigung zurückfordern.

\* Der marianische Bischof Nowakowski soll, wie die „Reich“ erfährt, in nächster Zeit in Paris seine Steuern.

\* w. Neue Steuern. Bezugnehmend auf unseren gestrigen Artikel „Unangenehme Aussichten“ erinnern wir nochmals daran, daß die Blonias, die die Hausschlösser auf Grund des Gesetzes vom 19. Juni 1910 anzustellen haben, bereits auf dem Lodzer Magistrat zu haben sind.

\* Das Agentum der Städte an

Straßen und Plätzen ist durch eine Senatsentscheidung als ein öffentlich rechtlches anerkannt worden, sodass etwaige Streitigkeiten über dessen Nutzung nicht von den Gerichten, sondern von den Administrationsbehörden zu entscheiden sind. Diese Entscheidung ist insofern von Wichtigkeit, als in Häusern unbefugter Versperrung und Beengung von Straßen und Plätzen durch Privatpersonen, so etwas durch Baugänge, nicht erst der weitläufige Weg der gerichtlichen Klage begründet werden kann.

\* K. Die Bestätigung des auf der Station der Lodzer Fabrikseisenbahn während der Schießerei am vorigen Mittwoch getöteten Feldwebel-Leutnant des Tscherkiser-Grenadier-Regiments Gavrilow fand bereits gestern auf dem russisch-orthodoxen Kirchhof unter militärischer Ehrenbegleitung statt.

\* S. Schulserien. Angesichts der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wird der Unterricht in allen Schulen am kommenden Donnerstag einzustellen.

\* Vereinigung der Lodzer Industrieller zum Central-Ar- und Werkamt der Chemischen und technischen Artikel für den Fabriksbedarf. Wie angekündigt, fand gestern Abend um 7½ Uhr, in Saale des Grand Hotels eine Versammlung dieser Industrieller statt, bei der Gründung einer Gesellschaft zum Central-Ar- und Werkamt der Chemischen und technischen Artikel für den Fabriksbedarf. Herr Ingenieur Heinrich Karpinski, der Direktor der Schlosser-Fabrik, sowie einer der Organisatoren, eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 13 Industriellen, die ihm auch den Vorstand übertragen. Der Tagesordnung entsprechend, wurde die Versammlung zunächst mit den Motiven des Projektes bekannt gemacht. Dieselben lautete wie folgt:

Die Textilindustrie des Lodzer Distrikts verbraucht zu Appretur- und Färber-Zwecken eine ungemein große Menge von chemischen und technischen Materialien, welche von den in- und ausländischen Fabriken geliefert werden. Der Umsatz in diesen Artikeln — ohne die organischen Farbstoffe und Schmierer zu rechnen — überschreitet den Betrag von 6 Millionen Rubel bedeutend und beträgt mit den Farbstoffen und Schnittmittel über 16 Millionen Rubel. Die organischen Farbstoffe, ergänzt durch nicht zahlreiche, finanziell jedoch sehr starke deutsche Firmen, vereint in einer Art Syndikat, bezieht der Lodzer Industrie mehr oder weniger aus der ersten Hand, dagegen gelangen chemische und technische Artikel in seine Hand oft erst durch den zweiten oder auch dritten Vermittler, wobei ein jeder von ihnen etwas verdienen will.

Ausgenommen einige bedeutendere Agenturen, welche diese oder jene chemische Fabrik repräsentieren, sind in Lodz eine Unzahl kleiner Agenten, die fallweise, wie man zu sagen pflegt „in Allem“ arbeiten, untereinander konkurrierend oder zusammengezwungen sind, zu allen möglichen Manipulationen zu greifen, welche der Qualität des Materials schaden und dessen Gebrauchs-wert sehr fraglich machen.

Um sich einzuführen, beziehungsweise, um die Ware zu verkaufen, sind diese Agenten in den Mitteln, die zum Ziele führen, durchaus nicht wahrerisch und demoralisieren insoweit besonders das niedere Dienstpersonal der Fabrik, so daß die Schäden, die dadurch für den Fabrikanten entstehen, oft in ihren Folgen unberechenbar sind.

In unserer Praxis sind wir oft gezwungen, mit den Folgen vorverwöhnter Platzverhältnisse zu kämpfen. Es ist unmöglich, besonders in einer kleineren Fabrik, den Inhalt eines jeden Fasses, Sackes, Ballons oder einer jeden Kiste, die geliefert wurden, zu prüfen, die Ungleichheit und der zwecklose Wert des Inhaltes der letzteren ruft jedoch häufig unangenehme Überraschungen im Verlauf der Fabrikation hervor und führt zu empfindlichen Verlusten.

Daher sind auch die Risiken der Industriellen und Techniker unseres Landes über die Tendenz und die Ungleichmäßigkeit der gelieferten Materialien, über die Gewissenlosigkeit der Lieferanten und die Demoralisation, sowie über Beleidigungen, Erziehungen, die unter den bei uns herrschenden Verhältnissen zu den Tagessereignissen gehören.

Ein wirksames Mittel, um diesen Unregelmäßigkeiten vorzubeugen wäre, eine Vereinigung der Lodzer Industriellen, behufs gemeinsamen Ankaufs der Chemikalien und der technischen Artikel für ihre Anfertigungen, in großer Partien, direkt bei den Produzenten, — sowie der Verkauf derselben an die Vereinsmitglieder zu möglichst billigen Preisen, unter Garantie für Qualität und Gewicht.

Die entsprechende Form eines solchen Vereins wäre die Bildung einer Allianz-Gesellschaft, deren Aktionäre die ausschließlichen Abnehmer wären, die das Anlage-Kapital in einem Progentverhältnisse zu ihrem voraussichtlichen Jahresumsatz decken und welche in dieser projektierten Allianz-Gesellschaft auch die nötigen Artikel einkaufen würden.

Eine solche Gesellschaft, informiert über die Bedürfnisse ihrer Abnehmer, könnte die Anläufe direkt bei den Produzenten machen und infolge des größeren Bedarfs auch billiger als die bisherigen Vermittler erhalten. Die Handlungsumfosten wären, mit Rücksicht auf den voraussichtlichen ganz bedeutenden Umsatz und die ständigen Abnehmer, verhältnismäßig minimal, und die zwei wichtigsten Faktoren würden es möglich machen, die Abnehmer billiger als die Konkurrenz zu bedienen.

Endlich wird die Gesellschaft

versuchen, die Anträge verbunden ist, die auf dem Kongress gestellt werden sollen. Angesichts der Angelegenheit ist anzunehmen, daß die Beteiligung an der morgen stattfindenden Versammlung eine äußerst zahlreiche sein wird.

\* S. Handwerker-Versammlung. Morgen Nachmittag, um 3 Uhr, findet im Lokale der Fleischer-Zunft an der Milchstraße Nr. 46 eine Versammlung der Ober- und Nebenölfleiter der Handwerker-Zünfte, sowie sämtlicher Handwerker, die sich für die Innungsangelegenheiten interessieren, statt, um in Sachen des im Februar in Petersburg stattfindenden Handwerker-Kongresses zu beraten, der vom Ministerium des Innern, dem Ministerium des Handels und der Industrie und vom Finanzministerium einberufen wurde. Die Handwerker der Stadt Lodz haben das Recht, zu diesem Kongress drei Vertreter abzuschicken, denen jedoch, bevor sie abreisen, von der Gesamtheit der Lodzer Handwerker entsprechende Direktive erteilt werden müssen, in welcher Weise und nach welcher Richtung hin sie die Interessen der Handwerker zu vertreten haben.

Hauptpunkt der morgen stattfindenden Versammlung ist die Wahl dieser Delegierten, sowie die Einteilung der Arbeit, die mit der Formulierung des Antrags verbunden ist, die auf dem Kongress gestellt werden sollen. Angesichts der Wichtigkeit der Angelegenheit ist anzunehmen, daß die Beteiligung an der morgen stattfindenden Versammlung eine äußerst zahlreiche sein wird.

\* S. Großer Einbruchsbiebstahl. Bei dem Garderobengeschäft von Emil Schmeichel an der Petrikauerstraße Nr. 98 wurde heute Nacht ein großer Einbruchsbiebstahl verübt. Die Diebe vermutlich routinierte Einbrecher, drangen zunächst von der Przejazdstraße aus in das dafelbst befindliche photographische Atelier, durchbrachen die Mauerwand, die dieses von den Geschäftsräumen der Firma Schmeichel trennt, und gelangten auf diese Weise in das Zimmer, in welchem sich das Waarenlager befand. Da dieses beständig abgeschlossen ist, schnitten die Einbrecher die Füllung aus der Tür und befanden sich nun endlich in dem Verkaufsraum, von wo aus sie unbhindert in das Kontor konnten, in welchem der eiserne Geldschrank steht. Ungefähr machten sie sich hier an die Arbeit, schnitten ein großes Stück aus der eisernen Panzerkleidung des Geldschrankes, schoben die Riegel des Kastens zurück und raubten über 2000 Rubel in bar, sowie einen Check auf 850 Rubel. Sonst trugen die Einbrecher nichts — wenigstens so viel bisher festgestellt werden konnte — von den vorhandenen Waaren und fertigen Kleidungsstücken an, nur die Sammelbüchse des Wohltätigkeitsvereins und den kleinen Wagen der Unfallrettungsstation, in denen sich Kleines

und Technikerkreis groses Interesse für das Projekt, ja die interessierten Industrielle finden die Verwirklichung des Projektes sogar als sehr nötig, zweckmäßig und zeitgemäß.

Nach eingehenden Diskussionen, während welcher alle Details des Unternehmens nochmals besprochen wurden, erklärte sich auch die Versammlung für die Ausführung des Projektes. Von den Anwesenden wurden sofort 43 000 Rubel gezeichnet, jedoch beschlossen, mit der Aufnahme der eigenen Tätigkeit nicht früher zu beginnen, bis ein Auslagenkapital von 250 000 bis 500 000 Rubel gesichert ist. Eine zeitweilige Verwaltung, die sich mit der Organisation der Gesellschaft, d. h. mit den Ausarbeiten der Statuten, der Erlangung der behördlichen Genehmigung, der Beschaffung des Aktien-Kapitals usw. befaßt soll, wurde jedoch sofort gewählt, u. zw. die Herren Bredschneider — Bäuerl, Hugo Gräfer — Babiante, Heinrich Karpinski, T. Macherski und Karl Hoffrichter — Lodz. Um 9 Uhr abends wurde die Sitzung beendet.

\* Gründung der Konstantinover Linie der elektrischen Zugfahrbahn. Heute Vormittag um 11 Uhr 10 Min. ging der erste fahrvorbereitende Zug der neuerrichteten Verkehrslinie Lodz—Konstantinow von seiner Haltestelle an der Ecke der Konstantin- und Biennenastraße nach Konstantinow ab. Anlässlich der Eröffnung dieser neuen Verkehrsstrecke waren die ersten Wagen der Oberleitung der elektrischen Bahn mit Tannengrün und Blumen geschmückt. Zahlreiche Neugierige hielten sich eingefunden um bei der Fahrt des ersten Zuges zu sein. Die erste Fahrt mache Dr. Alfred Biedermann und Direktor W. Gerlicz mit.

\* Weihnachtsbitte aus dem evangelischen Waisenhaus. Die vielen Weihnachtsbitte seitens der vielen wohlhabenden Institute, die alle von der Weihabkeit leben und die vielen Gaben, die so reichlich in unserer Stadt gespendet werden, bilden die leicht erklärliche Ursache, daß in der Sint der Bitten und Gaben die zu Gunsten der uns besonders am Herzen liegenden Aufgaben übersehen werden. So ist es unserer Erfahrung nach im letzten Moment vor Tore schluß, ehe auch die letzte Gabe ihre Bestimmung bekommt, an unsere lieben Götter und Freunde mit der herzlichen Weihnachtsbitte um alltägliche Geldspenden, Brotkuchen, Nüsse, Apfel, Süßigkeiten und bgl. heran. Vergesst die Weihnachtsbitte aus dem evangelischen Waisenhaus mit seiner großen Schar von Waisenkinderen ergangen. Wir treten deshalb noch im letzten Moment vor Tore schluß, ehe auch die letzte Gabe ihre Bestimmung bekommt, an unsere lieben Götter und Freunde mit der herzlichen Weihnachtsbitte um alltägliche Geldspenden, Brotkuchen, Nüsse, Apfel, Süßigkeiten und bgl. heran. Vergesst die Weihnachtsbitte aus dem evangelischen Waisenhaus am Donnerstag d. 22. Dezember um 3 Uhr nachmittag. Hiermit freundlich eingeladen.

R. Gundlach, Pastor.

\* Vom Verein zur Verbreitung der Volksauklärung. Angesichts der bevorstehenden Feiertage werden die Vorlesungen im Verein zur Verbreitung der Volksauklärung zeitweilig unterbrochen. Die nächste Vorlesung „Über die civilisatorische Bedeutung der Kohle“, die Herr Konstanty Wysznack halten wird, findet am 8. Januar nachmittags, um 4 Uhr, im Vereinslokal an der Bawadzlastraße Nr. 17 statt.

\* S. Handwerker-Versammlung. Morgen Nachmittag, um 3 Uhr, findet im Lokale der Fleischer-Zunft an der Milchstraße Nr. 46 eine Versammlung der Ober- und Nebenölfleiter der Handwerker-Zünfte, sowie sämtlicher Handwerker, die sich für die Innungsangelegenheiten interessieren, statt, um in Sachen des im Februar in Petersburg stattfindenden Handwerker-Kongresses zu beraten, der vom Ministerium des Innern, dem Ministerium des Handels und der Industrie und vom Finanzministerium einberufen wurde. Die Handwerker der Stadt Lodz haben das Recht, zu diesem Kongress drei Vertreter abzuschicken, denen jedoch, bevor sie abreisen, von der Gesamtheit der Lodzer Handwerker entsprechende Direktive erteilt werden müssen, in welcher Weise und nach welcher Richtung hin sie die Interessen der Handwerker zu vertreten haben.

Hauptpunkt der morgen stattfindenden Versammlung ist die Wahl dieser Delegierten, sowie die Einteilung der Arbeit, die mit der Formulierung des Antrags verbunden ist, die auf dem Kongress gestellt werden sollen. Angesichts der Wichtigkeit der Angelegenheit ist anzunehmen, daß die Beteiligung an der morgen stattfind

# Beilage zu Nr. 572 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, den (4.) 17. Dezember 1910.

Abend-Ausgabe.

## Der Entwurf über die Gleichberechtigung russischer Staatsbürger in Finnland

hat nach der Beratung durch die Duma dem „Herold“ folgende Redaktion angenommen:

1. Russischen Untertanen, welche nicht zur Zahl der finnischen Bürger gehören, werden in Finnland die gleichen Rechte wie den östlichen Bürgern gewährt.

Militärpersonen der in Finnland stationierten russischen Truppen unterliegen den körnigen und städtischen, sowie den Gemeindesetzen auf Grund der jetzt bestehenden Bestimmungen.

2. Personen, welche ihre Bildung in den Reichsschulen erworben oder die betreffenden Prüfungen an den Schulen abgelegt haben, sind die gleichen Rechte in Finnland, wie denjenigen Personen zu gewähren, welche die entsprechenden finnischen Schulen absolviert haben. Die Verfüzung über die entsprechende Ausgleichung zwischen dem von den Reichsschulen und den finnischen Anstalten gewährten Bildungsgraden wird dem finnischen Generalgouverneur nach Rücksicht mit den betreffenden Ministern überlassen.

3. Das Recht, Stellen als Geschichtslehrer in allen finnischen Schulen anzunehmen, wird allen russischen Untertanen auf gleicher Basis gestattet.

4. Dieser Abschnitt sowie der folgende enthalten das gleiche finnische im Staatsdienste stehende Beamten angewandte Strafverfahren.

5. Die finnischen Sondergesetze gegen die Juden bleiben in Kraft.

6. Dieses Gesetz soll mit dem 1. Mai 1911 in Kraft treten.

## Die Revision des kaufassischen Gerichtsverfaßts,

welche vom Senator M. Reineke ausgeschafft worden ist, hat ein sehr umfangreiches Material ergeben, mit dessen Sichtung Senator M. Reineke gegenwärtig beschäftigt ist. Die Lage des ganzen Gerichtswesens im Kaufas ist nach den Beschreibungen des Senators Reineke eine starken Eindruck hervor.

Der Revisor senkt nach dem „Herold“ die Auferksamkeit in erster Reihe auf die ungewöhnliche Unruhe des Gerichtswesens im Kaufas. Diese Unruhe ist eine nie dagewesene Erscheinung. Nirgends in der ganzen Welt findet man es, daß in einem Gebiet, und sogar in einer Stadt, ein Verbrechen so verschiedenartig bewertet wird. Aus diesem Grunde ist es verständlich, daß die auf einer sehr niedrigen Kulturstufe stehende östliche Bevölkerung sich in den verwickelten und unklaren Gerichtshürnissen nicht zurecht zu finden versteht. Den Eingeborenen erscheinen die Grundbedingungen der Staatsverfassung jetzt noch weit dunkler, als vor der Errichtung des Kaufas. Damals war der Staatsdienst dem Eingeborenen ein unbekannter Bereich, jetzt dagegen erscheint er ihm völlig unverständlich, weil er ihn sich als eine Größe denkt, gegen die man anstrengen muß, auf deren Seite es weder Gerechtigkeit noch Ungerechtigkeit, sondern nur Macht gibt.

Um Gut's zu tun, braucht's keiner Überlegung; Der Zweite ist's, der Gutes höre macht, Bedenkt nicht! — gewähr, wie du's fühlst.

Goethe.

## Die Braut vom Ulmenhof.

Roman

von

H. v. Berlin.

(29. Fortsetzung).

Keine Hand strecke sich ihr entgegen, ein verschlossenes Gesicht blickte sie an; langsam gab der Rittmeister Antwort.

„Ich verweigere Ihnen den Eintritt nicht, aber ich vermag Ihnen keinen Willkommen zu bieten. Treten Sie ein, wenn Sie es so wünschen.“

„Bis zum her schritt Madeleine in das Haus. Drinnen öffnete er ihr die Tür des Wohnzimmers.

„Wollen Sie Platz nehmen — Sie hätten sich und mir diesen Besuch sparen sollen, Baronin.“

„Baronin? —“ Madeleine hielt seine Hand ergriffen. „Ich trage einen Namen, der auch der Ihre ist, Herr Bravant, und bin stolz auf diesen Namen. Gönnen Sie mir den, wenn Sie mich schon nicht Ihre Tochter nennen wollen.“

Er antwortete nicht, um seine Hand fachte er aus der Ihren zurückzuziehen, da fuhr sie mit leidenschaftlicher Dringlichkeit fort:

„Ich liebe meinen Mann und leide mit ihm unter seinem Bran — die verschlossene Pforte seines Vaterhauses.“

„Sollte ihn der neu erworbene Besitz nicht trösten?“

Er fragte das im Tone so bitterer Gering schätzung, daß das Blut heiß in Madeleines Wangen schoß. Ihr Blick ruhte fest auf dem Rittmeister.

„Kennen Sie so wenig Ihren eigenen Sohn?“

Dieser Umstand tritt mit besonderer Deutlichkeit im nordischen Kaufas hervor. Im nördlichen Kaufas funktionieren außer dem nach dem allgemein im Anhause verwirklichten Friedensrichterplenum noch 12 verschiedenartige örtliche Gerichtsinstitutionen, welche zum Teil auf legislatischer Grundlage, zum Teil auf Circularien des Statthalters bestehen.

Diesen gerichtlichen Organisationen sind nur die Eingeborenen für diejenigen Verbrechen unterstellt, welche sie auf dem örtlichen Territorium begangen haben.

Wie groß die Unruhe ist, läßt sich nach folgender Aussicht beurteilen.

Am Kreis Saloalai existiert ein Hauptgericht und ein mindliches Bezirksgericht; im Teregebiet bestehen 6 städtische mindliche Gerichte, das Dorfgericht, das Amtsgericht für die Kleinländchen und die Massagangerichte für die Karangaisen. Dazu treten 4 mindliche Bezirksgerichte. Im Batumgebiet gibt es ein Hauptgericht und 6 mindliche Reviergerichte. In dieser Weise geht es in allen kaufassischen Provinzen her.

Die Existenz der östlichen Volksgerichte neben den Gerichten, welche auf allgemeiner Basis organisiert sind, gibt ein schiefes Bild des Kampfes zweier Welten und zweier Zivilisationen, welche einander fremd sind und einander nicht verstehen.

Der Mangel an irgendwelchen Ausgleichsversuchen zwischen diesen beiden einander sehr oft diametral gegenüberstehenden Gerichten hat zu einer völligen Entzweiung zwischen ihnen geführt. Das tritt besonders in allen Mordprozessen hervor, welche im Kaufas zu den alltäglichen Erscheinungen gehören.

Während die allgemeinen Reichsgesetze den Mord als ein Kriminalverbrechen ansehen, betrachten ihn die Eingeborenen seit Jahrhunderten als eine einfache und keinen etwas angehende Privatsache, derer wegen keinem ein Klagerrecht besteht. Nach der dortigen Rechtsauffassung gilt ein Mord als gesühnt, sobald die Verwandten des Ermordeten vom Mörder ein Süchnegel erhalten haben, welches meistens in einer Anzahl von Hammeln besteht. Hat der Mörder die nötige Anzahl von Hammeln geliefert, so gilt das Verbrechen als gesühnt. Ja, die Rechtsauffassung des geschädigten Teiles geht noch weiter. Die Verwandten des Ermordeten halten es nicht nur für ihr gutes Recht, sondern auch für ihre heilige Pflicht, den Mörder vor einer Verfolgung durch die Gerichte zu schützen.

Die Existenz von zwei entgegengesetzten Gerichtsverfahren bestärkt die Eingeborenen in der Nichtigkeit ihrer Auffassung. Zu Wirklichkeit liegt das Gerichtswesen im Kaufas derart: wenn ein Eingeborener jemanden im Aufseßungsgebiet der Eingeborenen erschlägt, so richtet ihn das Volksgericht, welches einen Mord durch Ausweisung strafft. Geht der Mord auch nur wenige Schritte vom Aufseßungsgebiet vor sich, so unterliegt der Eingeborene der Jurisdiktion der allgemeinen Gerichte und hat die beiden Reichsgesetze entsprechende schwere Strafe zu tragen.

Es gibt Ortschaften im Kaufas, wo das Gerichtsverfahren ganz sogenau gehabt wird. In dieser Lage befindet sich Swanetien. Der revidierende Senator konnte dieses Gebiet nur zu Pferde auf schmalen gefährlichen Saumpfaden erreichen. Es erwies sich, daß ein Richter dort nur auf zwei Monate im Jahre eintrifft. Die Leichen der Ermordeten bleiben während der

ganzen richterlosen Frist liegen und faulen. In einer fast ganz verfallenen Hütte sitzt der Richter im Verlauf von zwei Monaten seine Funktion aus. Die Bevölkerung besteht aus Wilden. Jedes Haus ist eine steinerne Festung. Schieferien und Morde gehören zu den alltäglichen Erscheinungen. Unter solchen Umständen muß der Richter über Leute urteilen, die er nicht versteht und die ihn nicht verstehen. Die Folge davon ist, daß die nach Swanetien abdelegierten Richter entweder Selbstmord verüben oder geisteskrank werden. Allerdings kam es zu einem berartigen Fall, daß ein Richter, welcher nach Swanetien abkommandiert war, als Alter verbrannte und dem Justizministerium die Mitteilung machte, daß er unter den gegebenen Umständen die Ausübung eines Gerichtsverfahrens in Swanetien für überflüssig halte. Die Richter befinden sich meist in einer verzweifelten Lage, denn sie merken sehr bald, daß die durch Dolmetscher geführte Gerichtsverhandlung die größte Verwunderung unter den Eingeborenen hervorruft, welche gar nicht begreifen, was der Richter eigentlich will. Sie betrachten den Mann des Gesetzes mit Leid und geben durch Wimmen und Gebärden zu verstehen, daß sie ihn für einen Irren halten, mit dem man Geduld und Mitleid haben muß. Diese Auffassung wirkt derart erregend auf die Richter, daß viele wirklich psychisch erkranken.

## Zur Verhaftung des Grafen Metternich.

In den weitesten Kreisen hat die Affäre des Grafen Gisbert Wolff-Metternich großes Aufsehen erregt. In den drei Metropolen Wien, Berlin und London beschäftigen sich die Kriminahörder seit längerer Zeit mit dem jungen Aristokraten, der in schlechte Gesellschaft geraten war, bis jetzt endlich die Ermittlungen dazu geführt haben, daß die Schuldfrage eingemessen geklärt und somit die Verhaftung angeordnet worden ist. Zu gleicher Zeit mit ihm sind in London und Berlin zwei seiner Bekannten, internationale Falschspieler, deren Opfer der Graf aufscheinend geworden ist, festgenommen worden.

Oberleutnant Bachaus vom deutschen Feldartillerieregiment in Mexiko hatte vor einiger Zeit anlässlich der Überfahrt nach London auf dem Schiffe die Bekanntschaft eines Mannes gemacht, der sich ihm als Kapitän Chevalier Newton vorstelle. Nach der Ankunft in London machte dieser den deutschen Offizier mit dem Grafen Gisbert Wolff-Metternich und einem Manne bekannt, den er unter dem Namen Baron Korff-König vorstelle. Diese drei Herren führen den Offizier in London herum, zeigten ihm alle Sehenswürdigkeiten, gaben ihm am dritten Abend seiner Anwesenheit in London ein Diner in einem Hotelzimmer und schlugen darauf eine Hasardpartie vor. Es wurde Rouge et Noir gespielt, und die Einsätze wurden durch Bludhölzchen markiert. Deutnant Bachaus gewann anfangs, bis ihm Graf Metternich empfahl, gemeinsam mit ihm die Bank zu halten. Nun verlor der Offizier nicht nur seinen ganzen Gewinn und sein Bargeld, sondern am Schlusse der Partie war er mit dem Grafen Metternich zusammen noch 14.000 Kronen schuldig. Graf Metternich erklärte sich sofort bereit, einen Scheck auf diese Summe auszustellen. Einige Wochen später sandte er dem Offizier ein Mahnschreiben und verlangte von ihm die halbe Summe von 7000 Kronen. Oberleutnant Bachaus erstattete

jetzt Anzeige, indem er den Verdacht aussprach, daß er das Opfer von Falschspielern geworden, als deren Mischuldiger und Schlepper Graf Metternich zu betrachten sei. Nunmehr ist wegen mehrfacher Beträgereien der Kapitän Chevalier Newton in London verhaftet worden. Newton ist ein der Polizei bekannter gewerbsmäßiger Falschspieler und Betrüger, der weder Kapitän noch Chevalier ist, sondern einfach Newton heißt. In Berlin wurde der angebliche Baron Korff-König verhaftet, der mit seinem richtigen Namen Julius Steinmann heißt und ebenfalls ein mehrfach von bestrafter gewerbsmäßiger Falschspieler ist. Die weiteren Erhebungen haben ergeben, daß Graf Gisbert Wolff-Metternich in der englischen Hauptstadt auch Beträgereien verübt hat, indem er sich als Mitglied der dortigen deutschen Botschaft angesehen hat. Auch hat er einem Juwelier unter nichtigen Vorwiegungen eine Perle abgekauft im Wert von mehreren tausend Mark herausgelockt und ist von London nach Berlin geflüchtet. Zu Berlin hat er von einer Dame ein Pferd auf Kredit gekauft und dieses sofort verkauft. Von Berlin ist der gänzlich mittellose Graf, ohne seine Schuld zu begleichen, nach Wien gefahren. Die Verhaftung erfolgte für ihn gänzlich unvorbereitet. Auf Grund eines Ersuchens der Berliner Behörde wurde er von der Wiener Polizei im Laufe der letzten Tage mehrere Male vornommen. Die Protokolle wurden dem Berliner Landgericht überlandt, und dieses hat danach die Verhaftung und die Auslieferung des Grafen Wolff-Metternich verlangt. Der Auslieferung dürfte jedesfalls entsprochen werden. Zurzeit schwanken zwischen den Justizministerien Österreichs und Preußens Verhandlungen. Graf Gisbert Wolff-Metternich gehört dem hessischen Urteil an und ist deutscher Reichsangehöriger.

Wien, 16. Dezember.

Der Hof- und Reichsadvokat Dr. Viktor Rosenfeld, der die Vertretung des Grafen Wolff-Metternich übernommen hat, begab sich heute abend nach Berlin, um dort die Enthaftung des Grafen gegen Hinterlegung einer Kavution zu erwirken. Der Graf beteuerte auch heute wiederholte seine Unschuld; er sei sich des ihm zur Last gelegten Delikts des Falschspiels nicht bewußt.

Oberleutnant Bachaus vom deutschen Feldartillerieregiment in Mexiko hatte vor einiger Zeit anlässlich der Überfahrt nach London auf dem Schiffe die Bekanntschaft eines Mannes gemacht, der sich ihm als Kapitän Chevalier Newton vorstelle. Nach der Ankunft in London machte dieser den deutschen Offizier mit dem Grafen Gisbert Wolff-Metternich und einem Manne bekannt, den er unter dem Namen Baron Korff-König vorstelle. Diese drei Herren führen den Offizier in London herum, zeigten ihm alle Sehenswürdigkeiten, gaben ihm am dritten Abend seiner Anwesenheit in London ein Diner in einem Hotelzimmer und schlugen darauf eine Hasardpartie vor. Es wurde Rouge et Noir gespielt, und die Einsätze wurden durch Bludhölzchen markiert. Deutnant Bachaus gewann anfangs, bis ihm Graf Metternich empfahl, gemeinsam mit ihm die Bank zu halten. Nun verlor der Offizier nicht nur seinen ganzen Gewinn und sein Bargeld, sondern am Schlusse der Partie war er mit dem Grafen Metternich zusammen noch 14.000 Kronen schuldig. Graf Metternich erklärte sich sofort bereit, einen Scheck auf diese Summe auszustellen. Einige Wochen später sandte er dem Offizier ein Mahnschreiben und verlangte von ihm die halbe Summe von 7000 Kronen. Oberleutnant Bachaus erstattete

Durch die Bitterkeit des Tones klang die Liebe, die der Mittmeister von dem Toten auf Angelika übertragen hatte.

„So hoffe ich ihr draußen zu begegnen.“ Bevor der Mittmeister es wehren konnte, hatte sich Madeline herabgebeugt und ihre Lippen auf seine Hand gedrückt.

„Gedenken Sie meiner nicht im Haf. Und wenn Sie mich auch nicht als Ihre Tochter annehmen wollen: Ich achte und liebe Sie als den Vater meines Gatten.“

Der Mittmeister blieb stumm. Auch als sie mit einem letzten Gruß sich zum Gehen wandte, neigte er nur schweigend den Kopf. Aber seine Augen blieben lange noch auf die Tür, die sich hinter ihr geschlossen.

Auf den Feldern draußen. —

Aufrecht im Wagen stehend, die Hände auf das heftiger schlagnende Herz gelegt, blickte Madeline hinüber zu ihr, die ihrer und des leisen Rüttelvolkes nicht gewahr wurde.

Madeline eilte dem Wagen und trat auf den Feldweg hinüber. Da hatte Angelika sich gewandt, ein erstarrender Blick, und durch ihre Gestalt ging ein sichtbares Erzittern.

Madeline — Madeline von Falten! — Sein Weib, an das sie Tag um Tag gedacht, aber ohne sich klar zu machen, wie sie ihr wohl gegenüberstehen sollte: Ich achte und liebe Sie als den Vater meines Gatten.“

Der Mittmeister blieb stumm. Auch als sie mit einem letzten Gruß sich zum Gehen wandte, neigte er nur schweigend den Kopf. Aber seine Augen blieben lange noch auf die Tür, die sich hinter ihr geschlossen.

Nur ein undeutliches Stammeln kam über ihre Lippen, und einen Augenblick sah ihre zuckenden Finger die ihr dargebotene Hand, um alsbald wieder zurückzugeleiten, während Madeline sagte:

„Ich freue mich, Sie doch noch zu sehen, liebe Angelika. Auf dem Ullmenhofe höre ich, daß ich Sie vielleicht hier draußen treffen würde.“

„Auf dem Ullmenhofe.“ — Mit erstickten Tonaussprechen es Angelika hörte. „Sie kommen von dort?“

„Ja,“ sagte Madeline einsam. „Ich bin seit kurzem mit meinem Gott auf Faltenhagen. Sie wissen um unsere Verheiratung, nicht wahr?“

(Fortschreibung folgt)

Er zuckte müde die Schultern.

„Nehmen Sie immerhin an, daß Ihre Kenntnis die bessere ist.“

„Sie ist es auch! Ich habe ihn erkannt und an ihn geglaubt vom ersten Augenblide an, da wir uns gegenübertraten. Dieser Glaube hat mich an ihn gebunden, hat mich gezwungen, um seine Liebe zu werben.“

„Sie — Baronin?“ — Ein Ruf des Unglaublichs.

„Sie nicht mit einem stolzen Lächeln.“

„Ja, ich. Und ich tat mehr noch — ich hielt ihn fest, als sein Stolz sich gegen die reiche Frau stürzte, und ich war es auch, die ihn zu der schmalen und stillen Verheiratung drängte, da wir ja beide wußten, wie vergeblich unsere Bitte gewesen wäre, Sie möchten unsern Bund segnen.“

Des Mittmeisters Blick ruhte scharf auf ihr.

„So viel wäre Ihnen der Mann wert gewesen, der nichts zu geben hatte, als nur sich selbst?“

Eine Flamme heißen Empfindens schlug hell in ihr Gesicht.

„So vielwert ist er mir. Ich war arm trotz meines Reichtums, bevor ich ihn gekannt.“

Der Mittmeister hatte eine leise Bewegung gemacht, als wollte seine Hand sich nach Madeline ausstrecken, aber schlaff ließ er sie wieder auf das Knie herabsinken. Dann sagte er halblaut:

„Möge der so reich Beschenkte stets sein Glück recht zu würdigen wissen.“

Madeline hatte die warme Regung gefühlt, und mit gesetzter Herzlichkeit rief sie:

„Er wird kein Glück empfinden, ehe Sie unsre Bünd nicht gegeben haben, denn über alles gilt ihm sein Vaterhaus.“

Jede Weichheit war wieder von dem alten Mann gewichen, als er zwischen den Jähnchen hervorpreßte:

„Das Haus wird ihm ja verbleiben, wenn ihm daran gelegen ist.“

Sie schüttelte sanft den Kopf: „Sie wissen wohl, wie ich es meine — wie er es meint. Warum wollen Sie sich gegen allen Glauben verschließen?“

„Kein bloßer Glaube, sondern festes Wissen steht vor mir und das.“

„Ich weiß, was meinen Gatten in Ihren Augen richtet,“ fiel sie ihm in das Wort — „aber ich kenne so wenig wie Sie selbst sie wahre Ursache jener verhängnisvollen Stunde.“

„Ich sehe nur, wie er darunter leidet und bin festgestellt, daß Sie seine Schuldlosigkeit erkennen müßten, wenn Sie ihm nur Gelegenheit geben wollten, sich zu rechtfertigen.“



Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß die Beisetzung unseres teuren, unvergesslichen

# Karl Hiller

morgen, den 18. Dezember a. c., um 3 Uhr nachmittags von der Totenhalle auf dem alten evangelischen Friedhof stattfinden wird.

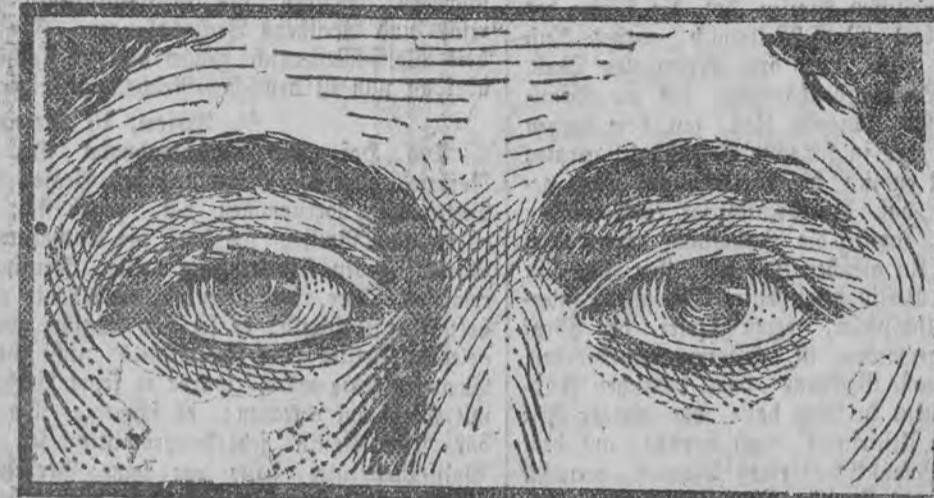
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

## „ODEON“

Przejazd 2, Ecke Petrikauerstraße.  
Telephon Nr. 15-81.

Nur bis 7½ Uhr  
Außergewöhnliches Programm  
in 3 Teilen. Prachtvolle Bilderserie.

## Sie traten Ihren Augen nicht



wenn Sie die kolossale Auswahl

## Praktischer Weihnachts-Geschenke

bei

## Schmeichel & Rosner

Petrikauer-Strasse 100

sehen

|                            |      |
|----------------------------|------|
| Westen, fantasie . . . . . | 2.50 |
| Hosen . . . . .            | 2.90 |
| Knaben-Anzüge . . . . .    | 3.50 |
| " -Paleots . . . . .       | 4.50 |
| Schüler-Anzüge . . . . .   | 5.80 |

besonders billig:

|                          |       |
|--------------------------|-------|
| Sacco-Anzüge . . . . .   | 12.50 |
| Winter-Paleots . . . . . | 18.—  |

18771

## Buchhandlung S. MITTLER, Petrikauer 18.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen empfiehlt eine große Auswahl  
v. verschiedenen schönen Jugendbüchern, Bilderbücher, Erbauungs- und  
Gesangbüchern zu billigen Preisen. Wie auch Ullstein's Weih-  
nachtsgeschenk in 6 Bd., Kaukasus Ged., der Juden in 5 Bd. und allerlei  
Vaterländische Werke zu mäßigen Preisen zu haben. Dasselbe werden  
Antiquarische Bücher in Kauf angenommen. 18709

## Buchhandlung S. MITTLER, Petrikauer 18.

## Helenenhof Sonntags und Feier- tags im Wintertheater:



## Kaffee- Konzert.

Begibt um 3 Uhr nach-  
mittags.

Eintritt 15 Kop. Kinder 5 Kop. Von 8 Konzert des bekannten Pianisten  
und Komponisten Herrn Adolf Schuer.

## Deutsche Lehrerin

mit Gymnasial-Baculus und guter zu-  
träglicher Ausbildung. Höheres im Bio-  
real Adamowicz, Petrikauerstraße A. & E. Trilling, Bildzentralschule  
Nr. 103. 18785 Nr. 78.

## Kassa-Schränk

System-Schrank ist zu verkaufen bei Ch.  
Adamowicz, Petrikauerstraße A. & E. Trilling, Bildzentralschule  
Nr. 103. 18785 Nr. 78. 18785

Генрихъ Хенохъ Дави-  
довъ Іосковъ Конь

потерялъ свой паспортъ, выданый  
въдъмъ гм. Прага Велевскъ-  
уладъ, Калишъ, губ. Нашедишъ  
благоволитъ отдать таковъ Лодзин-  
ской полиції. 18776

Францъ Густавъ  
Флегель

потерялъ свой паспортъ, выданый  
магистратомъ гор. Лодзъ.  
Нашедишъ благоволитъ отдать та-  
ковъ тому же магистрату. 18770

Junge Dame

ans bester Familie, sitten, heiteren  
Charakters, dunkel blond, mit Blügeln,  
jagt auf diesem nicht mehr ungemein  
hohen Wege Gefährter für's Leben,  
möglichst jungen lieblichen Charak-  
ters. Off. wenn möglich mit Photo-  
graphie unter "Mein Schatz" an d.  
Exp. d. Bl. erbeten. Diskretion er-  
wünscht und zugesagt. 18728

1 Speisezimmer  
u. Schlafzimmer

in bestmöglicher solider Ausführung  
preiswert zu verkaufen. Möbel-  
Geschäft Petrikauerstr. 121. 12791

Gente, Sonnabend, den 17. Dezember.

## Von 7½ Uhr ab: Ausschließlich nur „Der Abgrund“

Der Schuljungen und Kindern werden keine Billets verkauft.

Medizinisches und chemisch  
technisches

## Laboratorium

Magister M. SCHATZ,  
= Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50 =  
Sämtliche medizinische (auch  
bakteriologische) und chemisch-  
technische ANALYSEN.  
Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungs-  
mittel, Handelswaren etc.  
Desinfektion. 18785

Sonntag, den 18. Dezember a. c. um 12 Uhr, findet  
ein Leichenbegattungsdienst auf dem jüdischen Friedhofe für den  
Verstorbenen

Maurycy Brandes

frat, mög die Verwandten und Bekannten einladen  
12786 Die Witwe und Sohn.

Geprüfte

## Sprachlehrerin

Dip. in Berlin, Paris und Oxford er-  
teilt Unterricht in deutscher, französischer  
und englischer nach moderner Grund-  
schrift und franz. Sprache. Adressen  
an d. Exp. d. Bl. unter "D. T." er-  
beten. 13526

E in gut gehendes

## Kolonial-Waren- Geschäft

(Ed.-Laden) ist veränderungsfähiger  
zu verkaufen. Näheres Grabowa-  
str. 23 im Laden. 13795

Zur Gründung

eines Fabrikations oder Commissions-  
Geschäfts wird ein leichter und einge-  
gründeter Mann mit gleichzeitiger Aus-  
bildung Kapital von 2000 — 2500 Rbl.  
gesucht. Off. sub. "M. L. 1260" in  
d. Exp. d. Bl. einzulegen. 18605

Eine vollständig neue

## Hammond-Schreib- Maschine

zuverlässige, polnisch, deutscher Schreibend, für  
160 Rbl. (Ed.-Preis 250 Rbl.) un-  
veränderbar sofort zu verkaufen.  
Wolczenskastr. Nr. 41, W. 18. 12551

Eine neue

## Conus Scheermaschine

veränderungsfähiger sofort zu ver-  
kaufen. Zu ertragen bei Dr. All-  
mann Petrikauerstr. Nr. 50. 13649

Eine neue

## Geschäftsräume

geeignet für Fabrikanten, wird vom  
1. April und 1. Juli 1911 an der  
Kruckaferne zu vermieten. Wo? fragt  
die Exp. d. Bl. 13596

## Schmied

laufen sich im Contor der Gesellschaft  
Sanitas sofort melden. 1365

## Junge Dame

wird gebeten Brief aus d. Exp. abzu-  
holen und mit dem. Chiffre volta-  
gernd zu schreiben. 13745

## Junge Dame

wird gebeten Brief aus d. Exp. abzu-  
holen und mit dem. Chiffre volta-  
gernd zu schreiben. 13745

## Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts-, venerische u.  
Haar-Arkrankheiten.

Zawadzkastr. 18, Ecke Wolczenska.

Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für

Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags

von 9—12 Uhr. 688

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Harn-krankheiten

Anderzejka-Strasse Nr. 13

Sprechstunden von 9—10½ Uhr

am Sonn- und Feiertag von 10—1 Uhr

für Damen von 4—5 abends

15—6 Uhr. Samstag: 10—1 Uhr.

Dr. S. Afonson

Spezialist für Geburtshilfe

u. Frauenkrankheiten. 1816

Wohnt jetzt Passage Meyer 1

Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9—11

Uhr u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1

Dr. med. J. Schwarzwasser,

Petrikauerstr. N. 18

Spezialist für Harn-, Haar-, Ve-  
nerische (Syphilis), Harzorga-  
nischen u. Männerkrankheiten.

Wolczenska-Strasse Nr. 2.

Sprechstunden von 8—1 vorm. und von

6—8½ Uhr abends, für Damen von 5

bis 6 Uhr abends. 10156

Dr. S. SCHNITTICKIND, Srednia

Str. Nr. 2

Sprechstunden: von 9—2 vorm. und

von 4—9 nachm. Kosmetische Behand-  
lungen mittels Elektricität und Massage

18623

Dr. H. Schumacher,

Spezialist für Haut- und venerische

Krankheiten. St. 2. Sprech-

stunden: 10—10½ vorm. und von

1—2 nachm. 18624

Dr. I. Prybalski,

mit Gasbeleuchtung ist vor sofort an

aufzündigen Meter zu vermieten. Karl-

Strasse Nr. 4 (Petrikauerstr. Nr. 197)

1. Etage, W. 8. 18625

Medizinisches und chemisch  
technisches

## Laboratorium

Magister M. SCHATZ,  
= Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50 =

Sämtliche medizinische (auch  
bakteriologische) und chemisch-  
technische ANALYSEN.

Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungs-  
mittel, Handelswaren etc.

Desinfektion. 18785

Dr. St. LEWKOWICZ

Ist zurückgekehrt.

Spezialist für Haut-, venerische

Krankh., und männl. Schwäche.

Anwendung von Elektricität, elektrischem

Uhr und Vibrations-Massage.

Zachodniakstr. 18. 18626

Bad 9—11 u. v. 6—8, für Damen von

5—6. Sonntags v. 9—8.

Dr. D. LEYBERG

Ist zurückgekehrt.



# JOSEF WOLSKI

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 3.  
(Hotel Polski) Telephon 11-53.  
Die Firma existiert seit dem Jahre 1893 und  
besitzt keine Filialen.

## Zu dem bevorstehenden Weihnachts - Fest:

Große Auswahl in Weinen, in- und ausländischen Spirituosen nur  
erstl. Firmen, sowie selbstimportierte Kolonial- und Delikatessewaren.

Spezielles Lager von Astrachaner Caviar. Jeden 2. Tag Eintreffen  
eines neuen Transports. Geräucherte Fische. Obst- und Fischkonserven.

Ausschließlicher Verkauf für Lodz und das  
Petrikauer Gouvernement von Naturweinen  
von Apanagengütern, die infolge ihres  
feinen Geschmacks denjenigen der erst-  
klassigen französischen Firmen in nichts  
nachstehen. — Preisliste gratis.

Gemischte Baccallien, Pfefferkuchen von g. Weise,  
„Złoty Ul“, Wróblewski und Myszkowski.  
Frisches und getrocknetes Obst.

12 Marken Original-Champagner-  
Weine. Cognac Boulestin & Co., 1810.  
Preise niedriger wie jede Konkurrenz.

Käse: Emmenthaler, Roquefort, Brie  
Camembert u. a. ~~~~~  
Achtung! Vorzüglicher livländischer  
Käse zu 30 Kop. pro Pfund. Nicaer  
Tafelöl „Extra Vierge“ in Flaschen und  
pfundweise. ~~~~~



GEBRÜDER P.M. SCHWALBE 83 PETRIKAUER STRASSE

Das

## Geld zurück!

wenn Sie mit dem amerikanischen Mittel  
„Corcicide Seene“ Ihre Hühneraugen nicht heilen.

Preis 60 Kop.

zu verlangen in den Droguenhändlungen: Majewski,  
Petrikauerstr. 124, Bielska, Petrikauerstr. 50, Sibber-  
baum, Petrikauerstr. 16, Dietel, Petrikauerstr. 163,  
Müller, Petrikauer 33. Epstein, Rzgowska 5, wie auch  
in allen anderen Apotheken, Drogen-, Parfumeries und  
besserer Friseurgeschäften.

Hauptverkauf für Lodz in der Alten Gesellschaft  
Ludwig Spiess & Sohn, Petrikauer-Straße 107.  
M. I. Hiller, Petrikauer-Straße Nr. 93.

Vertreter für ganz Russland H. Neumann, Lodz,  
Petrikauer-Straße 89, Telephon 16-20.

Bemerkung! Die Geschäfte, welche dieses Mittel billiger ver-  
kaufen, führen Nachahmung. 18263

Weg mit allen anderen ungarantierten Hühneraugen-Mitteln!



### MODERNE FRISUREN

Baarkerbeiten jeder Art in seines neuester Ausführ-  
ung. Kopf-Wäsche, Haarfarben, Ondulieren, Ge-  
sichts-Massage und Manicure. 7814

NEUE FRISUREN OHNE UNTERLÄGE!

Antonie Schultz, Wschodnia 39, W. 13  
Ecke Poludniowastr

## Sie sind wieder da!

Die beliebten Jugendschriften für Knaben und Mädchen im Preise von  
nur 30 kop. pro Band elegant gebunden mit 4 bunten Bildern 96 Seiten  
stark wie: Märchenbücher von Andersen, Bechstein, Grimm, Reinick,  
Kranoff, Hauff's. Robinson, Rübezahl, Don Quixote, Reinecke Fuchs,  
Gulvers Reisen, Deutsche Sagen und Fabelbuch. Erzählungen Ch.  
v. Schmidt, Hoffmann, Wildermuth Ottile, Rüdiger. Harbeck L., Dornr.  
Norren, Gust. Nieritz, Frieda v. Kronoff, Niebelshütz, Margarete  
Lenk. In der Buchhandlung Reinhold Horn, Petrikauerstraße 146.  
13005



### Phosphatine Falières.

Augenheilung Nahrungs-  
mittel, am entsprechendsten  
für Kinder v. 6 Monaten b. zu  
10 Jahren, so besonders in der  
Zeit der Entwicklung v.  
d. Knochen und Zahns.  
Erleichtert das Zahnen und sichert  
eine richtige Entwicklung d. Knochen. Bekannt  
in Apotheken u. Droghandl.

Vor Nachahmungen  
wird gewarnt.



zu Original-Fabrikspreisen, auch im Detail  
zu haben in der Fabriks-Niedersage  
d. Lodzer Seidenplüschmanufaktur

W. Guralski, Srednia-  
Str. 38.



mindestens Toiletten-Seife in Gebrauch zu nehmen! — Die billigste Seife ist die teuerste! —  
Sie kaufen heute schon für wenigstens eine  
garantiert reine milde Seife bei Arno Dietel  
Drogenhandlung, Petrikauer-Straße 163. Reich-  
haltiges Lager in feinen Parfüms, kosmetischen  
Paraphämen zur Pflege der Haut, der Haare und  
der Zähne. 11999

### Die patentierten unausgleitbaren Galoschen

**Kolumb'**  
beste Marke,  
sowie la Petersburger zu haben bei  
**S. Danzig**, Wschodnia 13.

Dieselbst größte Auswahl von Teiles, Gummiläden, Stoelen,  
Dermaloid u. anderen Leiderimitationen, Plüsch-Lewischen, Plüsch, Juta,  
Coco, u. andere Dielenläder, Lämmatten, Bettleren, Gardinen, Stores,  
Lambrisques u. — Alles zu Gunst-Preisen. 18454

### Die Gärtnerei F. Kuczyński

von  
Konstantiner-Straße Nr. 19 und Petrikauer-Straße Nr. 292,  
empfehlend gesetztes Publikum zu den bevorstehenden Weihnachtstagen  
300 Budapest (Kastell und Reinetten). Ferner einen großen Vorrat von  
Palmern und anderen Topfpflanzen. Geschnittenen Blumen. Kränze. Bouquets  
Gardinen und Dekorationen jeglicher Art.  
Hochachtungsvoll  
F. Kuczyński.

12925

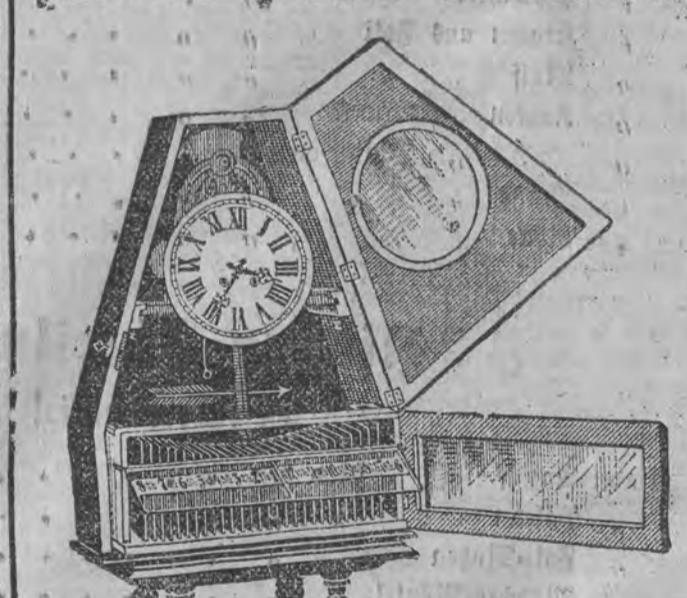


GEBRÜDER P.M. SCHWALBE 83 PETRIKAUER STRASSE



GEBRÜDER P.M. SCHWALBE 83 PETRIKAUER STRASSE

### Patentierte Arbeiter-Kontrolluhren



Ich mache die gebräten Interessenten speziell darauf aufmer-  
ksam, daß diese Uhr sich ganz besonders zur Kontrolle von Arbeit-  
stunden bewährt, ein Missbrauch von Seite des Arbeitnehmers ist  
also ganz ausgeschlossen.

Um sich der Richtigkeit des Obengesagten zu überzeugen,  
liefer ich jedem Interessenten eine Uhr gratis zu einem monat-  
lichen Gebrauch.

**L. CHMIELEWSKI**, Wanduhren-  
fabrik, Lodz, St. Jakobstr. Nr. 8, Telefon 688.

120231

Wer weiß es nicht? daß das reeleste und billigste  
Schuhwarengeschäft ist bei:

### J. Gottlieb

Lodz, Zielonastr. Nr. 5.

Meine nach Tausenden zählende Kundenschaft, die ich mir in so ferner  
Zeit erworben habe, ist der beste Beweis meiner reellen  
Bedienung und guten Ware. Ich mache jetzt bekannt, daß ich zu den be-  
vorstehenden Feiertagen speziell eine große Auswahl zu folgenden Preisen  
verbreite habe:

|                                |      |                           |      |
|--------------------------------|------|---------------------------|------|
| Warme Pelz-Schiel              | 8.50 | Lackierte Damen-Gamaschen | 5.50 |
| Schiel mit lackierten Schäften | 8.—  | Gems                      | 4.50 |
| Chapron-Schiel                 | 7.—  | Chrom                     | 4.—  |
| Lackierte Herren-Gamaschen     | 5.25 | Hamburger                 | 3.50 |
| Gems                           | 5.—  | Lackierte Pantoffeln      | 3.50 |
| Chrom                          | 4.75 | Pelzschrank               | 3.—  |
| Hamburger                      | 4.25 |                           |      |

Auch verschiedene Kinder-Schuhe und Morgen-Schuhe zu billigen Preisen.

Aus Dankbarkeit zu der Kundenschaft gebe ich ein großes  
Weihnachtsgeschenk: Jeder Kunde wird photographiert und  
bekommt zwei kostbarisch ausgeführte Photographien gratis. 13672

Rotations-Schnellpressen druck „Neue Lodzer Zeitung“

12925



## Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger.

Dienstag, den 20. d. M., abends 8 Uhr findet die

## Weihnachts-Bescheerung

der vom Verein unterstützten Armen im Vereinslokal an der Petrikauer Straße 243 statt, zu welcher die Mitglieder nebst ihren Familien hiermit eingeladen werden.

13675 **Der Vorstand.**

Wenn Sie schönes u. gesundes Haar haben wollen? dann müssen Sie Ihren Kopf unbedingt mit

### Schampun'

mit den goldenen Medaillen waschen. Ein Wasch, welches für 4-5 Kopfwaschungen genügt, kostet nur 20 Kopeken.

Aber verlangen Sie den "Schampun" mit den goldenen Medaillen, welchen Sie in sämtlichen Drogerien und Parfümerien erhalten.

12476



Hauptverkauf für Lodz bei: Vertreter für Russland:  
D. Marcus, Czerwonianska-Str. Nr. 49. H. Neumann, Borszianer 89, Teleph. 16-20

Günstige Gelegenheit! Echt japanische hochlegante seidene

### KIMONOS,

13587

gestickte, auf Watte, wie auch verschieden andere prachtvolle seidene Gegenstände. — Preis der Kimonos:

vorher Rbl. 100 — jetzt Rbl. 65 pro Stück.

Zu erfahren Wilejanskastr. 21, Wohn. 10 von 1 - 4 Uhr nachm.

und nach 8 Uhr abends.

### Korsett-Atelier "MARTA"

Lodz,

Petrikauer Str. 130, im Hofe, Parterre.

Empfiehlt:

### Korsetts

ausgeführt nach neuesten Pariser Modellen von den einfachsten bis zu den elegantesten zu billigen Preisen.

Annahme von Korsetts zum reparieren und waschen.



## Korlett-Fabrik

— von —

### Anna Laferska, LODZ, Konstantinerstrasse 10,

prämiert auf der hygienischen Ausstellung in Warschau im Jahre 1898 und mit der goldenen Medaille in Roskow a. D. im Jahre 1910.

Habe eine große Auswahl Korsets neuester Pariser und Wiener Fascons nach den letzten Zeitschriften, sowie "Leniuszki", Büstenhalter, Binden verschiedenster Art, hygienische und gewöhnliche "Plecy", Gürtel und Grabschalter für Schüler, Schülerrinnen und erwachsene Personen angefertigt, desgleichen auch verschiedene Kinder-Korsets.

Bestellungen sowie Anfragen werden angenommen. Jeden Monat neue Journale und Pariser Fascons.

Die Werkstatt steht unter meiner persönlichen Leitung.

Mit meiner geschätzten Kunden bestens empfiehlt, zeichne

Hochachtungsvoll

### Anna Laferska

Nr. 10 Konstantinerstrasse 10.

11243



13727

## Schürzen

in allen Sorten empfiehlt als passendes

## Weihnachts-Geschenk

die Baumwollwaren-Fabrik  
und Schürzenkonfektion

### Ad. Horak,

Petrikauer Straße Nr. 149,

Telephon 14-26. Sonntags geschlossen.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.



## THEA SANNE

Petrikauer 191,  
Ecke Karola

## Waschgarnituren

in engl. Steingut von Rbl. 4.50 bis Rbl. 30.—

## Küchengarnituren

complett 22 teilig mit Holztagere von Rbl. 8.— bis Rbl. 30.—

## Tafelservice

in Fajance, Steingut und Porzellan

## Kaffeesservice

bunt, für 12 Personen von Rbl. 4.50 bis Rbl. 35.—

## Obst- und Kuchenservice

für 12 Personen von Rbl. 1.50 bis Rbl. 12.—

## Kinderspielservice

Puppe, Tee-, Kaffee-, Mittag- und Waschservice

## Blumenvasen

in Kristall und Buntglas

## Schmuck-

gegenstände

in Krystallglas mit Messing- und Bronzegefassung

## Bowle-, Wein-, Bier- und Likörservice

in grosser Auswahl

## Die Buchhandlung von Reinhold Horn

Petrikauerstr. 146, Ecke Evangelica

## empfiehlt zum Weihnachtsfeste folgende Festgeschenke:

Beckers Weltgeschichte  
Brockhaus' kleines Konv.-Lexikon  
Koenigs Univ.-Lexikon der deutschen Sprache  
Romane, in orig. Elbänden  
Orborn M., Geschichte der Kunst  
Arnold E., Deutsche Literatur-Geschichte  
Sämtliche Klassiker in div. Ausgaben.

Roosevelt Th., Afrikaniische Wanderungen  
Schillings C. G., Mit Blitzlicht und Büchse  
Neufeld, in Ketten des Kalifen  
Sven Hedin, Zu Land nach Indien  
Im Herzen von Asien  
Genschow A., Unter Chinesen und Tibetanern  
Wolff W., Im malaiischen Urwald  
Haas H., Unterirdische Guten  
Ritter A., Länder- und Völkerkunde  
Völker der Erde "Asien"  
"Afrika"  
Sittenfeld, Die Eroberung der Erde  
Zell Th., Riesen der Tierwelt  
Brehmer Arith., Die Welt in hundert Jahren

Das Neue Universum, 31. Band  
Das grosse Weltpanorama, Jahrg. 1910  
Der gute Kamerad, Jahrg. 24  
Der deutsche Jugendfreund, neuester Band  
Gellert, Grosses ill. Knabenbuch.

Das Kränzchen, Jahrgang 22,  
Töchter-Album  
Herzblättchen Zeitvertreib  
Der Jugendgarten, 35. Jahrg.  
König Isolde, Grosses ill. Mädchenbuch  
Lohmeyer, Deutsche Jugend  
Pichler M., Das goldene Kinderbuch  
"Märchenbuch"  
Große Auswahl in Bilderbüchern  
von Busch und Megendorfer

Weihnachts-Künstler-POSTKARTEN  
nur Neuheiten, eingetroffen.

13164

Wo kann man am billigsten Weihnachtsgeschenke kaufen?

In der Agentur Kruckastraß Nr. 11.

Dresden sind in großer Auswahl

13714

## GRAMMOPHONE

und Platten mit den neuesten Repertoires eingetroffen.

Amerikanische Weingeschäfte "American," "Althausmaschinen," "Primus," zum Stoff- und Kastenmachen. Siebdruckerei und andere Gegenstände für den Haushalt. Neuheit "Radium," neuwertigster Stoff für Grammophone. Röckläuse dieser ausländischer Marken.

Ratenzahlung und gegen Bar.

MAURYCY PERLE, Kruckastraß. Nr. 11.

Trinket nur  
- Kefir : ,Sanitas' Lodz, Krucka Nr. 9  
7702 Täglich Lieferung nach Hause. Probe frei

101 Petrikauer-Strasse

**Olga "Sanne**

Vis à vis = SCHMECHEL & ROSNER.

Billige rechte Einfallsquelle

von Porzellan  
" Steingut  
" Glas  
" Waldservice  
" Tafelservice  
" Kaffeeservice  
" Kinder-service  
" Rückengarnituren

Feste Preise:

101 Petrikauer-Strasse

## Großer Weihnachts-Ausverkauf!!

P. P.

Bei mir kaufst man billig

## Schürzen

sämtlicher Gattungen von verschiedenen Waren engros und detail.

13634 Hochachtungsvoll  
M. Rosenberg, Lodz, Bulnoenstr. 11.

Eigene Schürzenfabrik wie auch Färberrei und Druckerei.

## Feuer! Feuer!

Die edlen, nie verfagenden „Imperator“ sind preiswert zu haben bei M. SIEGELBERG, Neuflößner-Geschäft, Petrikauer-Strasse Nr. 45.

7917

## Eisenbetonbau

Projekt, stat. Berechnung, Kalkulation, Bauleitung übernimmt Special-Ingenieur. — Offerten unter „E. B. 55“ an die Exp. d. B.

Gesucht wird ein tüchtiger, zuverlässiger

## Gefactormeister

der der deutschen Sprache mächtig ist. Söhrteitsche Off. an die Act. Ges. des Buch- Manuf. „Leonhardt, Woelker & Girbardt.“

13659

Selbständige

## Elektromonture

mit guten Kenntnissen können sich melden. Technisches Bureau „Dynamo“ Siedlungsstraße Nr. 10.

13758

Gesucht wird ein

## Kompagnon

mit einem Kapital von 4-5 Tausend Rubel für ein schon bestehendes einträgliches Unternehmen. Off. sub „S. U.“ sind alle Administration dieser Zeitung zu richten.

13728

Ein zuverlässiges deutsches

## Stubenmädchen

für alle häuslichen Arbeiten wird zum 1. Januar für einen großen Betrieb gesucht. Bei erfragen in d. Exp. d. B.

13750

## Gesucht Reisender

für Südrussland und Donogebiet in Galanterie-Branche, gegen feste Gage und teilweise Provisionen. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter „Reisender“ an die Exp. dieser Zeitung.

13707

Younger Mann

mit schöner Handschrift, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, wird für schriftliche Arbeiten von einer kleinen Wollwarenfabrik vor Januar haben, werden bevorzugt. Off. mit Gehaltsanforderung sub „O. P.“ in d. Exp. d. B. niedezulegen.

13705

## Ein Fabrikslokal

Szkołnastr. Nr. 9, Parterre, separat gelegen, mit Abfluss, 40×12 Ellen gross, geeignet für Weberei, Zwirnerei, Schlosserei etc. ist vom 1. April 1911 zu verpachten. Zu erfragen, Drugastr. 3 bei A. Gibala.

13710

Rotations-Gefüllschiffraum ohne Bodenplatte.